muk-publikationen 28

medien und kommunikation
fachstelle der erzdiözese
münchen und freising

13 x 2

Spielfilm-Tipps
für den Religionsunterricht

ISSN 1614-4244

herausgeber
fachstelle medien und kommunikation
schrammerstraße 3
80333 münchen

www.m-u-k.de

juli 2005

Einleitung

Über die Fragwürdigkeit von Kanonbildungen muss nicht lange debattiert werden. Jeder Kanon hat seine Einseitigkeiten, besitzt blinde Flecken und enthält vermutlich immer auch tatsächliche Fehlentscheidungen. Trotzdem kann der Liebhaber eines bestimmten Genres der Versuchung kaum widerstehen, die Favoritenlisten anderer zu kritisieren und selbst welche aufzustellen: 'Bücher für die Insel', die 'Besten Pop-Songs aller Zeiten' oder eben 'Filme, die man gesehen haben muss'.

Problematischer wird dieses Bemühen, wenn man über die eigenen Vorlieben hinaus eine gewisse Verbindlichkeit solcher Kanonbildungen propagiert. Behauptet man Verbindlichkeit, dann benötigt man Kriterien für die Entscheidungen und die Definition eines Bezugsrahmens, in dem die Wertungen Geltung besitzen sollen. Für den Kinofilm und im Blick auf den Schulunterricht hat die Bundeszentrale für Politische Bildung im Jahr 2003 eine solche Kanonbildung versucht und 35 Filme vorgeschlagen, die einen Querschnitt durch die Geschichte des Mediums Film geben sollen.

Angeregt durch diese Unternehmung meinte Otmar Schöffler, Leiter der Mediothek in Münster, bei Gelegenheit eines Gesprächs unter Kollegen, ob so etwas nicht auch mit Engführung und im Blick auf den Religionsunterricht interessant sein könnte: Welchen Filmen sollten Schüler im Lauf ihres Schülerlebens im Religionsunterricht unbedingt einmal begegnet sein?

Das Ergebnis unseres gemeinsamen Versuchs liegt nun als muk-Publikation 28 vor. Beteiligt daran waren Otmar Schöffler (oschoe), Klaus Hinkelmann (hi), Gottfried Posch (gopo), Renate Krier (rk), Franz Haider (hai) und Matthias Wörther (woe). Unsere (vor allem auch durch den möglichen Heftumfang bedingte) Vorgabe war es, dreizehn Schuljahre vorausgesetzt, für jede Jahrgangsstufe zwei Filme zu benennen.

Da fangen die Probleme natürlich schon an, denn zwei Filme sind nicht besonders üppig und der Bezug auf Jahrgangsstufen bleibt ohne Zuordnung auf bestimmte Schularten ein relativ unpräzises Kriterium. Andererseits zwingt die radikale, letztlich aber auch unvermeidliche Beschränkung zu definitiven Entscheidungen und führt dazu, dass man tatsächlich zu einer Liste von 26 Filmen kommt.

Die Filme, die wir benannt haben, sind weithin keine in einem engen Sinne 'religiösen' Filme und haben ihren Ort nicht zwingend nur im Re-

ligionsunterricht. Dort allerdings kann man mit ihrer Hilfe Themen und Fragestellungen aufgreifen, die in anderen Zusammenhängen verdeckt bleiben und nicht wahr genommen werden.

Ein (bekanntes) Beispiel: *E.T.* funktioniert ohne Weiteres als sympathische Familienunterhaltung. Auf einer zweiten Ebene ist der Film als Leidensgeschichte eines 'Außerirdischen' lesbar, der stirbt, 'aufersteht' und in den Himmel, seine eigentliche Heimat, 'auffährt'. Interessant ist dabei nicht nur die Verwendung religiöser Topoi als Topoi, die von *Star Wars* bis *Matrix* gang und gäbe ist, sondern die Tatsache, dass diese Topoi offenbar weiterhin die verständlichste Möglichkeit sind, bestimmte Inhalte an Werten, Utopien und Zielvorstellungen einem gegenwärtigen Publikum vor Augen zu stellen.

Bei allen Beispielen sind religiöse Interpretationen und Weiterführungen möglich, aber nicht zwingend. Anders kann es auch gar nicht sein: weder zum Glück noch zum Glauben kann irgendjemand gezwungen werden. Hier beginnen Aufgabe und Kunst der Lehrer und Lehrerinnen, die Interesse wecken können und Hinweise geben, auf Hintergründe zu sprechen kommen, Positionen in Frage stellen, Antworten versuchen, Gegenpositionen vorschlagen und vertreten und mit einleuchtenden Beispielen zu überzeugen vermögen. Die ausgewählten Filme können ihnen dabei eine Hilfe sein.

Und mehr als eine Hilfe sein will unsere Auswahl auch nicht: Anregungen geben, Widerspruch provozieren, Vergessenes in Erinnerung rufen, auf nicht Wahrgenommenes aufmerksam machen.

Möglichen Kritikern unserer Auswahl sei hiermit der Wind aus den Segeln genommen: Die Erweiterung und Veränderung der Liste steht jedem frei. So hätten wir durchaus auch gerne aufgenommen: *Das süße Jenseits, Stalker, Ein kurzer Film über das Töten, Der Eissturm* (die sich auf der Liste der Bundeszentrale finden), *The Royal Tenenbaums* (nach meiner unmaßgeblichen Meinung der ultimative Film zum Thema Familie), *Und täglich grüßt das Murmeltier* (Favorit von Frau Krier, am Protestgemaule uneinsichtiger Kollegen gescheitert), verschiedene Folgen von *Die Simpsons* (lieber Klaus Hinkelmann, das sind nun wirklich keine Kinofilme!), *Glauben ist alles, Harold und Maude,* verschiedene Horrorfilme (theologisch durchaus interessant, für die Schule jedoch nicht geeignet), *The Sixth Sense, Mission, Babettes Fest, Solaris, American Beauty, Big Fish, Ein Tag mit April Burns, Contact, Butcher Boy,* und, und, und ...

Matthias Wörther

Prop und Berta

76 min, Dänemark 2001, FSK: o. A.

Inhalt

Herr Prop hat ein heruntergekommenes Haus geerbt, das am Rande des Stadtwaldes liegt. Im Wald wohnt eine böse Hexe, die keinen Menschen in ihrer Nähe duldet. Aus Angst vor der Hexe, die bemüht ist, die bösartigste Hexe der Welt zu werden, versucht die Stadtverwaltung, Prop aus dem Haus zu vertreiben. Nur die sprechende Kuh Berta freundet sich mit Prop an. Gemeinsam mit ihr und den putzigen Beerenrülpser-Trollen gelingt es Prop, der Hexe und den eingeschüchterten Stadtbewohnern Widerstand zu leisten. Am Ende besiegen die beiden Freunde die böse Hexe mit ihren eigenen Mitteln und der Stadtwald ist endlich wieder für alle da.

Besprechung

Dieser Puppentrickfilm war der erste Film, den mein fünfjähriger Sohn im Kino erleben durfte. Es war eine gute Wahl, denn 'Prop und Berta' ist für die Jüngsten gemacht. Gleichwohl haben auch Erwachsene ihre Freude an den liebevoll agierenden Figuren und der gut erzählten Geschichte.

Der Film ist rundum durchdacht und bis ins kleinste Detail ausgearbeitet. Die lustigen Knollennasen geben den Figuren charakteristischen Ausdruck. Witzige Musikeinlagen schaffen für die Kinder stimmungsvolle Ruhepausen vom Geschehen. Die Unerschrockenheit und Selbstgewissheit von Prop und Berta lässt jüngere Kinder (Kindergartenalter) den Anblick der Hexe und ihr Wirken ohne Ängste erleben. Der Humor des Films ist nie derb oder schadenfroh, sondern entwickelt sich aus slapstickhafter Aktion, witzigen Dialogen und fantasievollen Tricks. Auch in den spannendsten Szenen bleibt die Inszenierung wohltuend gewaltfrei.

Einsatzmöglichkeiten

Es geht um den Kampf zwischen Gut und Böse, um die Bedeutung von Freundschaft, um die Rechte aller Bürger, nicht nur der Mächtigen; um Nachbarschaftsstreitigkeiten; um die Problematik des Ruhebedürfnisses der Hexe wider dem Spiel– und Erholungsbedürfnis der Kinder/der Erwachsenen; um Solidarität und friedliches Miteinander; um Bedenkenträger; um Angst. Das Motto von Prop könnte lauten: "Wer sich wehrt, lebt nicht verkehrt!"

rk

Bobo und die Hasenbande

84 min, USA 1995, FSK: o. A.

Inhalt

Der kleine Hund Bobo wird im Wald ausgesetzt und von einer freundlichen Hasenfamilie aufgenommen. Gemeinsam mit seinen neuen Hasengeschwistern erlebt er vielerlei Abenteuer. Außerdem können sich die Tiere gegenseitig viel Neues beibringen. Schließlich findet Bobo bei netten Menschen wieder ein neues Zuhause.

Besprechung

Ein Zeichentrick-Klassiker für kleinere Kinder! Die liebevoll gezeichneten Tierfiguren, die Waldumgebung und die Lieder zum Mitsingen lassen die Kinder sehr schnell einen Zugang zum Film finden. Die Charaktere der Tiere sind sehr unterschiedlich dargestellt, so dass jedes Kind seine eigene Bezugsfigur zur Identifikation finden kann.
Besonders gefällt mir am Film die positive Wertevermittlung, die man in eine Reihe von Merksätzen fassen kann:

- Du bist verantwortlich für deine Umwelt!
- Sei stark und lauf nicht weg!
- Habe Mut und trau dich!
- Fremdheit kann interessant sein!

Diese positiven Werte werden von den Tieren vorgelebt und können den Kindern als Orientierungen dienen.

Einsatzmöglichkeiten

Der Film erzählt keine lange Initiations- oder Erlösungsgeschichte à la Disney, sondern ist in mehrere kurze Episoden mit jeweils flachem Spannungsbogen aufgeteilt. Das macht ihn deshalb vor allem für Vorschul- und Grundschulalter und sicherlich auch für Familienfreizeiten mit kleineren Kindern interessant. Der kleine Nachteil: Ab und an könnte der Film etwas mehr Pepp vertragen.
Der Film transportiert sehr verständlich und kindgerecht die Themen Fremdheit, Außenseitertum, Freundschaft und Mut.
Hier bietet er hilfreiche Orientierungspunkte:
Wie bekomme ich Kontakt?
Welche Stärken und Schwächen besitze ich?
Was kann ich von anderen lernen?
Welche Bedeutung besitzen gute Freunde?
In Spiel- und Malaktionen lassen sich diese Themen nach dem Film variantenreich aufgreifen.

hai

Michel bringt die Welt in Ordnung

93 min, Schweden 1973, FSK: 6

Inhalt

Michel aus Lönneberga ist in ganz Katthult für seine Streiche bekannt. Zur Strafe für seine Streiche wird er oft in den Tischlerschuppen eingesperrt. Der Episodenfilm versammelt einige von Michels vermeintlichen Streichen. Zu sehen sind: der Auktionsbesuch in Backhorva, Magd Linas Versuche, sich mit Michels Hilfe einen Zahn ziehen zu lassen, eine Typhuserkrankung, Michels Schulbesuch und seine Erlebnisse mit dem Ferkelchen.

Besprechung

Die Michel-Filme basieren auf den seit Jahrzehnten erfolgreichen Michel-Büchern von Astrid Lindgren. Wie die Bücher sind auch die Filme wunderbar unterhaltsam und fröhlich. Dabei werden durchaus ernsthafte Probleme thematisiert.

Michels Streiche werden vom Vater und den Erwachsenen im Dorf oft als bösartig und immer als störend empfunden. Nach alter Manier wird nicht lange gefackelt. Er bekommt eine Tracht Prügel und wird zur Strafe in den Tischlerschuppen gesperrt. Das sind durchaus drakonische Strafen, die der selbstbewusste Michel aber immer unbeschadet übersteht. Er versteht es sogar, die Zeit im Schuppen sinnvoll zu nutzen. Was als Strafe gedacht war, wird von ihm ab absurdum geführt.

Der Generationenkonflikt ist immer präsent, ohne dass es allzu dramatisch zugeht. Dafür sorgt Michels Frohnatur. Seine Streiche sind gut gemeinte Aktionen. Sie entstehen aus kindlichem Verständnis und Michels Spieltrieb. Der Vater als Autoritätsperson hält sich nicht mit Fragen nach dem Wieso, Weshalb, Warum auf. Auffällig ist: der Vater fühlt sich durch den Sohn oft bloßgestellt und regiert dann wutentbrannt. Doch auch wenn der Vater explodiert und Michel oft abqualifiziert: es gibt da ja noch Gegengewichte, nämlich Alfred und die Mutter. Die lieben Michel so wie er ist.

Einsatzmöglichkeiten

In der Grundschule, wenn es um die Themen Leben in der Familie und in der Gemeinschaft und um Kinderrechte geht. Die Michelfilme sind auch einsetzbar als gelungenes Beispiel einer Literaturverfilmung. Tipp: Die Kinder können einen eigenen Michelstreich erfinden, malen oder sogar filmen.

rk

Das Dschungelbuch

75 min, USA 1967, FSK: o. A.

Inhalt

Wer von uns Älteren erinnert sich nicht an den kleinen Mogli, der so unerschrocken und unbeschwert ist und um seine Verletzlichkeit nicht weiß; an den gutmütigen, starken Bär Balu, Moglis besten Freund, dessen Lebensphilosophie des "Probiers mal mit Gemütlichkeit" so überzeugend ist; an Baghira, den schwarzen Panther, der vernünftig wie eine Mutter ist; an die Schlange Ka, die das Hypnotisieren perfektioniert hat; an den Affenkönig Louie, der sich das Geheimnis des Feuermachens aneignen möchte und an den gefährlichen Menschen fressenden König des Dschungels, den Tiger Shirkhan, der Mogli nach dem Leben trachtet und damit die Geschichte in Gang setzt.

Besprechung

'Das Dschungelbuch' ist ein wahrer Klassiker des Zeichentrickfilms, der letzte Film, der noch die Handschrift Walt Disneys trägt. Es ist einer der erfolgreichsten und schönsten Disney-Filme, der immer wieder aufgeführt wird, weil er Alt und Jung begeistert.
Warum sollten Kinder diesen Film gesehen haben, wo es doch auch heute wunderschöne und aktuellere Trickfilme gibt ('Shrek', 'Der König der Löwen', 'Robots')? Weil es weiterhin einer der schönsten Zeichentrickfilme bleibt. 'Das Dschungelbuch' ist komplett von Hand gezeichnet und belegt, dass man auch in Handarbeit wunderschöne Filme machen kann (konnte). Die Witze sind hinreißend, die Geschichte hat Tempo und Dramatik.

Einsatzmöglicheiten/Didaktik

Ich würde die Kinder nach dem Film erarbeiten lassen, warum das Dschungelleben so interessant ist. Kinder können sich sehr gut in Mogli hineinversetzen, den quirligen Dreikäsehoch, der im abenteuerlichen Dschungel lebt (welches Kind möchte das nicht auch?). Sie fühlen mit, wenn Mogli enttäuscht, wütend und traurig ist, weil er sich von Baghira und Balu verraten glaubt. Sie freuen sich, wenn Mogli und Balu miteinander ausgelassen spielen. Und es beschleicht sie ein diebisches Vergnügen, wenn es Mogli gelingt, der verlogenen Schlange Kha trotz aller Fangversuche zu entkommen.
Ich liebe diesen Film.

rk

Der Indianer im Küchenschrank

96 min, USA 1995, FSK: 6

Inhaltsangabe

Der Indianer 'Kleiner Bär', die Lieblingsspielfigur des neunjährigen Omri, wird eines Tages lebendig. Zwischen den beiden entsteht eine Freundschaft, in der sie viel über die Kultur des anderen lernen. Gemeinsam stellen sie sich den Herausforderungen des kindlichen Alltags und der kindlichen Fantasie. Neben der Geschichte fasziniert der Film durch seine tricktechnische Gestaltung.

Besprechung

Medien-Erleben ist für Kinder ein sinnliches Bauch-Erleben. Sie können sich mit einer Film-Figur nahezu vollständig identifizieren, erleben mit ihr aufregende Abenteuer, kämpfen gegen das Böse und besiegen es natürlich am Ende. Diese Erfahrungen werden von Kindern oft im Spiel fortgesetzt: Ihre Spielfiguren werden für sie lebendig. Gemeinsam mit ihnen können sie die medialen Geschichten weiterentwickeln oder in neuen Geschichten fortspinnen.

Man kann dieses Verhalten oft auf dem Pausenhof beobachten, wenn die Kinder auch heute noch die 'uralten' Räuber-und-Gendarm-Geschichten spielen – meistens aktuell inszeniert in der Verknüpfung mit einer Fernsehserie oder einem Kinoerlebnis, das ihre Fantasie gerade beflügelt.

'Der Indianer in Küchenschrank' spielt gekonnt mit dieser Vermischung aus Realität und Fantasie. Omris Fantasiespiele mit seinem Indianer werden plötzlich Realität und er merkt dadurch, dass in der gelebten Wirklichkeit bestimmte Werte besonders wichtig werden: Freundschaft, Vertrauen, Verantwortung und Verständnis.

Einsatzmöglichkeiten

Der Film greift wichtige Themen auf, denen Kinder beim Großwerden begegnen und bei denen sie einiges lernen können:

- Bedeutung von Freundschaft
- Freundschaft muss erarbeitet und gepflegt werden
- Umgang mit anderen Kulturen
- Andere Kulturen sind sehr spannend, können aber auch Angst machen
- Auseinanderhalten von Realität und Fantasie
- Fantasie und Realität brauchen jeweils ihre eigenen Räume.

hai

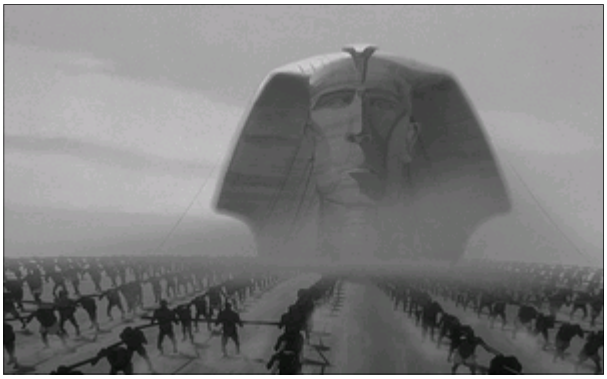
Ein Schweinchen namens Babe
92 min, USA 1995, FSK: o. A.

Inhalt
Eigentlich ist das Lebensziel von Schweinchen Babe unausweichlich vorbestimmt: der Schlachthof. Aber als es entdeckt, dass die Hunde auf Hoggetts Farm, die die Schafe hüten, eine besondere Rolle spielen, beschließt Babe, ein Schäferschwein zu werden, und zwar kein schlechtes. Eine äußerst liebevoll gestaltete und amüsante Kinderbuchverfilmung.

Besprechung
Sprechende Tiere kennt man aus einigen Filmen, der bekannteste davon dürfte sicherlich die Verfilmung von Orwells 'Animal Farm' sein. Die übliche Form dabei ist der Zeichen– oder Puppentrickfilm.
'Schweinchen Babe' besitzt tricktechnisch eine völlig neue Qualität: Er ist eine Mischung aus Real– und Trickfilm, nur dass man die Trickanteile nicht bemerkt. Man kann nur ahnen oder rätseln, ob es sich bei den Auftritten der Tiere um Tierdressur, Puppen– oder Computertrick handelt.
Die tricktechnische Faszination rückt aber bald in den Hintergrund, weil der Zuschauer sehr schnell von den Figuren, der Geschichte und dem liebevoll gestalteten Handlungsort fasziniert und begeistert ist: Ein skurriler Farmer und seine pausbäckige und etwas naiv wirkende Frau, eine australische Farm im Biedermeierstil, eine chaotische Tiergemeinschaft mit zahlreichen menschlichen Zügen und ein intelligentes Schweinchen, das eine neue Lebensbestimmung findet.
Kinder und auch Erwachsene lieben diesen Film, weil die Geschichte von Schweinchen Babe eine typische Entwicklungsgeschichte ist. Sie handelt von Träumen, Sehnsüchten, der Akzeptanz in einer Gemeinschaft und dem Erreichen von Lebenszielen, wobei der Film Hoffnung machende und märchenhafte Züge gewinnt.

Einsatzmöglichkeiten
Zuerst natürlich Amüsement pur. Wer den Film thematisch behandeln will, kann folgende Inhalte herausarbeiten:
- Lebensziele
- Identitätsentwicklung
- Umgang mit Konflikten
- Hierarchische Ordnungen
- Gruppendynamik
- Freundschaft
- Stolz

hai



Der Prinz von Ägypten

99 min, USA 1998, FSK: 6

Inhalt

Bildgewaltige Zeichentrickversion der Mose-Erzählung, die das Verhältnis zwischen Mose und seinem 'Bruder' Ramses in den Mittelpunkt stellt. Der Film beginnt mit der Aussetzung Mose und endet mit dem Durchzug durch das Schilfmeer.

Besprechung

Vermutlich müssen nicht wenige Pädagogen erst einmal einige Vorbehalte überwinden, bevor sie sich mit dieser Fassung der biblischen Erzählung von Moses in Ägypten anfreunden können: Zeichentrick! Hollywood!

Doch eine Auseinandersetzung lohnt. Die Filmerzählung profitiert in hohem Maße von der Differenziertheit und psychologischen Glaubwürdigkeit, mit der das Verhältnis von Mose und Ramses dargestellt wird. Über diese beiden Identifikationsfiguren gelingt der Einstieg in eine vergangene Welt, die *so* nicht war, aber hier auf eine Weise lebendig wird, die Wissen vermittelt und Neugier weckt.

In den beiden Hauptfiguren werden ägyptische Welt und die Tradition der Israeliten in einen sich gegenseitig erhellenden und erklärenden Kontrast gebracht, der viel zum Verständnis des biblischen Textes beitragen kann.

Beispielhaft dafür steht eine nächtliche Szene, in der Mose mit flackernder Fackel ein Wandgemälde liest, das lebendig wird und die großen Taten der Ägypter schildert. Dabei wird ihm zum ersten Mal bewusst, dass die Siegesgeschichte der Ägypter gleichzeitig die Unterdrückungsgeschichte seines Volkes ist. Mose muss Partei ergreifen, was er mit dem bekannten Ergebnis auch tut: er wird zum Herausforderer von Ramses und führt sein Volk in die Freiheit.

Der Zeichentrick erweist sich im Vergleich zum Pseudorealismus anderer Mose-Verfilmungen als positiv verfremdendes Element und kommt gleichzeitig den Sehgewohnheiten jüngerer Schüler und Schülerinnen entgegen. Es sieht zunächst aus wie Walt Disney, ist es aber nicht. Immer bleibt klar, dass der Film nicht auf Märchenwelten, sondern auf die reale Geschichte Israels verweist.

Einsatzmöglichkeiten

Intelligentes und die Neugier förderndes Schaukino für die unteren Klassenstufen.

woe

Ronja Räubertochter

121 min, Schweden 1984, FSK: 12

Inhalt

Verfilmung des gleichnamigen Kinderbuches von Astrid Lindgren: In den schöne, aber rauen Wäldern, umgeben von gefährlichen und skurrilen Geisterwesen, wächst die Räubertochter Ronja auf. Eines Tages lernt das selbstbewusste und mutige Mädchen den Sohn eines verfeindeten Räubers kennen. Aus einer anfänglichen Abneigung wird Freundschaft, die auch den eskalierenden Streit ihrer Väter übersteht.

Besprechung

Als Astrid Lindgren 1978 den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels erhielt, pries der Text der Urkunde ihre Bücher, weil sie "das Vertrauen in das Leben bestärken". 'Ronja' ist eine der Geschichten, die dieses Vertrauen bestärken - eine Geschichte, aus der man erfährt, was das Leben ausmacht, aber auch was es gefährdet, wie man es verlieren, aber ebenso auch, wie man es gewinnen kann. Sie ist gleichzeitig realistische Darstellung, mythische Abenteuergeschichte und utopischer Entwurf.

Dem wunderschönen Film mit seinen herrlichen Naturaufnahmen im Wechsel der Jahreszeiten, seiner Musik und den hervorragenden Darstellern gelingt es, die verschiedenen Erzählabsichten ausgewogen ins Bild zu setzen. Abenteuer und Spannung sind deshalb ebenso garantiert, wie Aktion (z.B. bei dem großen Kampf der Räuberhauptleute), skurriler Witz, Stille zum Nachdenken und menschliche Anteilnahme. Am nachhaltigsten wirken dabei die Szenen, in denen die Sehnsucht nach einem besseren Miteinander, nach Freundschaft und einem friedlichen Leben zum Ausdruck gebracht wird.

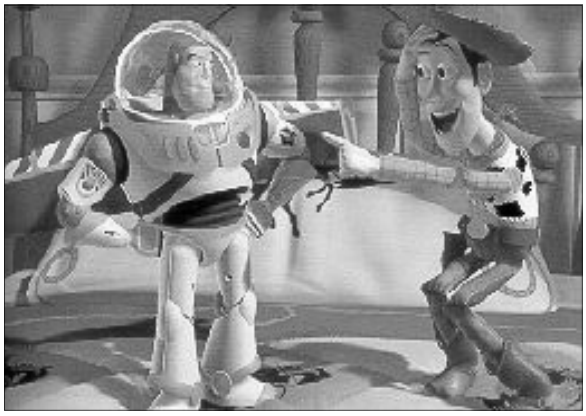
Vor allen anderen agiert *das Mädchen* Ronja - sie ist (in der rauen, lauten und 'tumben' Männergesellschaft) die kluge und vernünftige. Ihrer Tatkraft, ihrem Mut und ihrer Fähigkeit zur Freundschaft verdanken die verfeindeten Räuberbanden das Ende der Fehde und ihre neue Gemeinschaft: ein 'starkes Mädchen' mit Vorbildcharakter.

'Ronja Räubertochter' ist ein Film, der uns in eine Welt führt, in der wir alle wohl gerne leben möchten.

Einsatzmöglichkeiten

Ein unterhaltsamer und schöner Film, der Kindern eine Hoffnung vermitteln kann, dass es möglich ist, unsere friedlose Welt umzugestalten.

oschoe



Toy Story

81 min, USA 1995, FSK: o. A.

Inhalt

Buzz Lightyear ist das neue Spielzeuggeschenk zu Andys siebtem Geburtstag und alle anderen Spielzeuge haben von nun an das Nachsehen. Besonders die Cowboyfigur Woody reagiert sehr eifersüchtig und rächt sich an Buzz, was zu einigen Abenteuern und schließlich zu einer neuen Freundschaft führt.

Besprechung

'Toy Story' war der erste abendfüllende und rein computeranimierte Spielfilm der Disney-Studios und er setzte für dieses neue Genre Maßstäbe. Die technische Animation ist perfekt und es ist beachtlich, welche Vitalität und differenzierte Charaktereigenschaften den Computerfiguren eingehaucht wurde. Alle Nachfolgefilme wie 'Shrek', 'Ice Age' oder 'Das große Krabbeln' mussten sich an diesem Maßstab messen lassen. Neben der perfekten Animationstechnik stimmt bei 'Toy Story aber auch die Geschichte. Es ist einerseits eine klassische Verlassenheitsgeschichte, zum anderen eine Anlehnung an das Märchen vom standhaften Zinnsoldaten, inspiriert also von der poetischen Idee, dass seelenlose Objekte wie Spielzeugfiguren lebendig sind und Gefühle erwidern können. Und zum dritten ist der Film eine Freundschaftsgeschichte: Zwei Figuren, die zuerst erbitterte Rivalen sind, entdecken durch gemeinsame Abenteuer ihre Gemeinsamkeiten und werden sich sympathisch.

Kinder können mit diesen Themen sehr viel anfangen, weil sie aus ihrer Lebenswelt stammen: Sie müssen sich behaupten in ihren Beziehungen zu anderen Kindern, sie müssen ihre eigene Identität finden und sie müssen erleben, dass es oft nicht ganz einfach ist, Freunde zu finden.

Ebenso wird ihre Fantasiewelt angesprochen. Wer kann sich nicht an seinen Lieblingskasperl oder sein Lieblingsspielzeug erinnern, mit dem er in andere und spannende Welten eintauchen und in andere Welten reisen konnte?

Einsatzmöglichkeiten

- Thematische Aufarbeitung zu Freundschaft, Fantasie oder Konflikte
- Mitbringen des Lieblingsspielzeugs
- Bastel– und Malaktionen (Buzz, Woody, Spielzeugmutanten

hai

E.T. - Der Außerirdische

114 min, USA 1981, FSK: 6

Inhalt

E.T., ein Außerirdischer, bleibt aus Versehen auf der Erde zurück. Er freundet sich mit Kindern an, die ihn zufällig entdeckt haben. Mit ihrer Hilfe gelingt es ihm, alle Hindernisse zu überwinden und in seine ferne Heimat zurückzukehren.

Besprechung

E.T. kam vor über 20 Jahren in die Kinos, war ungemein erfolgreich und gehört längst zu den Klassikern des Kinderfilms und des Films überhaupt. E.T.s sehnsüchtiges "Telefonieren, nach Hause" ist sprichwörtlich geworden und führt mitten in die Thematik des Films hinein.

Es gibt nur wenige Filme, die so gekonnt und überzeugend auf der Klaviatur der Emotionen spielen wie Spielbergs E.T. Das macht ihn manchen Kritikern verdächtig, denen er zu melodramatisch und zu kitschig ist, ohne sich deshalb seiner Wirkung entziehen zu können.

Und was nicht alles an Themen und Geschichten in ihm steckt: die Erzählung vom Außenseiter, der fremd ist und hässlich scheint, sich aber als liebenswürdig erweist; die Sehnsucht nach einem Zuhause, das durchaus Züge der 'ewigen Heimat' besitzt; die Auseinandersetzung zwischen der vorurteilsfreieren Welt der Kinder und der Welt der Erwachsenen, die in ihrer Wissenschaftsgläubigkeit und gefühlskalten Rationalität kritisiert wird; eine Passionsgeschichte, die glücklich mit Auferstehung, Himmelfahrt und dem Segen verheißenden Regenbogen endet; und, und ...

Man muss die religiöse Symbolik in diesem Film nicht überinterpretieren. Spielberg ist kein verkappter Theologe, sondern nutzt perfekt den Fundus vorhandener Motive. Trotzdem oder gerade deshalb spricht er zentrale und grundlegende menschliche Bedürfnisse nach Nähe, Vertrauen, Ordnung und Sicherheit an. Selbst wenn man darin mitunter verharmlosende und verniedlichende Züge erkennen kann, überwiegt bei weitem die Positivität einer Weltsicht, die dem nackten Realismus der Fakten den Traum einer besseren Welt entgegensetzt.

Einsatzmöglichkeiten

In allen Altersstufen. Voraussetzung: Keine Angst vor Gefühlen und die Fähigkeit, sich Träumen von einer besseren Welt zu überlassen, ohne sie gleich naiv zu finden.

woe

Amy und die Wildgänse

107 min, USA 1996, FSK: o. A.

Inhalt

Die 14-jährige Amy überlebt den Autounfall, ihre Mutter nicht. Der Vater holt die Tochter zu sich nach Kanada. Amy zeigt sich verschlossen, sie ist voll Trauer und einsam. Da rettet sie ein Gelege von Wildgänsen vor der Zerstörung. Tatsächlich schlüpfen die Küken, und Amy hat eine Aufgabe: denn Wildgänse lernen alles von ihren Alten. Sogar der Zug in den Süden will gemacht sein - er gelingt spektakulär mit selbstgebauten Ultra-Leichtflugzeugen.

Besprechung

Im Kern die Geschichte eines Mädchens und eine Mädchengeschichte. Die subtile Ebene der Erzählung, Trauer um den Tod der Mutter, Heimat und Geborgenheit verloren zu haben und wieder finden zu müssen, gerät leicht aus dem Blick und wird überlagert durch die spektakulären Elemente des Films, namentlich durch den atemberaubenden Flug in den Süden.

Der Anfang des Films gelingt auf andere Weise 'atemberaubend' — mit welchen Bildern und Motiven er die Situation des Mädchens vermittelt, und wie früh schon das Motiv der Wildgänse aufkommt. Aber das bekommt man wohl erst beim zweiten Sehen richtig mit. Weitere 'Zutaten' der im Übrigen auf einer wahren Begebenheit beruhenden Geschichte wecken Sehnsüchte und den Traum von einem ganz anderen Leben. Da ist der Vater, Künstler, Tüftler und Bohemien. Er meint es gut mit Amy, kann ihr aber nicht wirklich helfen. Doch am Ende ist es sein Geschick, das die Gänse — und die kleine Familie — rettet. Da ist die großartige Natur, paradiesischer als jeder Urlaubsprospekt den Städtern verspricht. Aber auch dieses Paradies ist gefährdet durch die menschliche Sucht, das Ungeordnete zu planieren und Geschäfte zu machen. Und dann dieses gigantische Abenteuer, das tatsächlich passiert und doch für niemanden wirklich erreichbar ist, mit Leichtflugzeugen Gänse in den Süden zu führen.

Einsatzmöglichkeiten

Auf diese real-fantastische Geschichte lässt man sich gerne ein. Es wird eine Weile brauchen, von den Glücksgefühlen des Endes wieder zu den subtileren Gefühlen zu gelangen. Dabei können nonverbale Schritte helfen, etwa Malen, oder ein Symbol finden.

hi

Billy Elliot - I will dance

110 min, England 2000, FSK: 6

Zum Inhalt

Eigentlich soll der elfjährige Billy boxen lernen, weil alle Jungen in der nordostenglischen Bergarbeitersiedlung Easington boxen. Aber Billy entdeckt seine Begeisterung für das Ballett und trotz des Widerstands seines verwitweten Vaters kann er sich schließlich seinen Traum, Tänzer zu werden, erfüllen.

Besprechung

Jugendfilme werden meistens als klassische Entwicklungsgeschichten erzählt: Man verlässt die Kindheit, tritt allmählich - oft von schmerzhaften Ereignissen begleitet - in die Erwachsenenwelt ein und am Ende eines solchen Filmes hat man ein Ziel erreicht, neue Freunde gewonnen, neue Fähigkeiten erworben oder neue (Lebens-) Welten kennen gelernt.
Für den jugendlichen Zuschauer bietet diese Art von Film genügend Projektionsflächen für die eigenen Ängste, Verunsicherungen und Ernüchterungen beim Großwerden. Die jugendliche Hauptfigur übernimmt stellvertretend das Erleben und Ausleben dieser Gefühle und als Zuschauer kann man soweit mitfühlen oder –fiebern wie man will.

'Billy Elliot' ist ein Jugendfilm und er bedient sich natürlich der Gesetzlichkeiten dieses Genres:

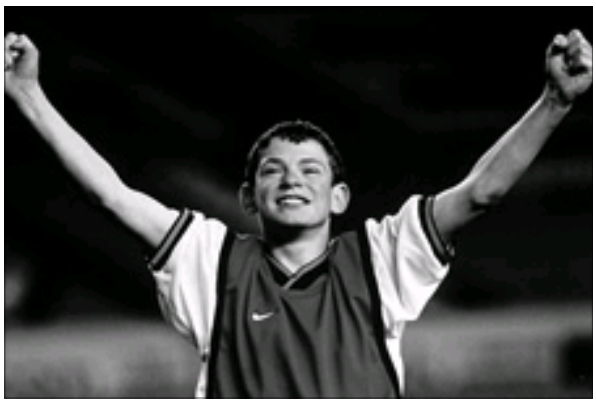
- Billy entdeckt das Tanzen, eine völlig neue Lebenswelt, die ihn fasziniert und begeistert; Tanz erlebt er als elektrischen Funken, der auf ihn überspringt.
- Der Widerstand des Vaters ist erst einmal groß. Er setzt Tanz in seiner Fantasie mit Homosexualität gleich. Erst allmählich kann er Billys Begeisterung akzeptieren.
- Billy erhält starke Unterstützung durch seine Ballettlehrerin und seine soziale Umgebung. Sie machen ihm Mut und solidarisieren sich.
- Billy kann seiner ärmlichen Herkunft entkommen und ein neues Leben finden.

Einsatzmöglichkeiten/Didaktik

Weiterarbeit möglich zu:

- Träume und Sehnsüchte
- Ängste beim Erwachsenwerden
- Abgrenzungen
- Widerstände und Konflikte
- Idole und Identifikation

hai



Es gibt nur einen Jimmy Grimble
105 min, England 2001, FSK: 6

Inhalt
Mitschüler spielen Jimmy wirklich üble Streiche, und daheim ist es auch nicht einfach für ihn. Dabei hätte Jimmy beste Voraussetzungen: er ist ein begnadeter Fußballer, doch er traut sich nichts zu. Wieder einmal auf der Flucht, rettet ihn eine alte Frau. Die schenkt ihm merkwürdige Fußballschuhe - und plötzlich geht alles wie von selbst. Jimmy avanciert zum Star der Schule. Im entscheidenden Spiel aber ist er ohne seine 'Zauberschuhe‘ und muss erkennen, dass nur er selbst es in der Hand hat.

Besprechung
Das Motiv der Geschichte ist das vom 'hässlichen Entlein' - der Trottel und Prügelknabe hat es doch drauf. Wohl gibt es gemeine Widersacher, doch die eigentliche Hemmung besteht in Jimmys Selbstbild und in seiner Selbstdefinition. (Dass anderes möglich ist, blitzt bei Sara auf, die am Ende seine Freundin wird).
Ganz klar: ein Film für Jungen, und etwas Fußballbegeisterung wird nicht schaden (das Herz muss aber nicht für Manchester schlagen). Das Milieu und manche der Aktionen: very british.
Jimmys Erfahrung kennt mehr oder minder ausgeprägt wohl jeder. Deswegen funktioniert der Film.
Originell der Kunstgriff, dass Jimmy selbst von Anfang an sein Schicksal kommentiert: Jimmy kann ganz genau erklären, warum er nicht akzeptiert wird. Wissenschaftlich, sozusagen. Alle Erklärungen helfen ihm nur nicht in der täglichen Not.
Und so braucht er den Glauben an diese Schuhe. Erst als sie — wieder durch die Bosheit seines Konkurrenten — weg sind, dämmert ihm: die Schuhe sind zwar weg, die Füße aber sind dieselben. Ein schöner Zug des Films: Am Ende, man möchte es fast schon nicht mehr glauben, erkennt Jimmy, dass er im Team spielt und gibt den Ball noch gerade rechtzeitig ab. An seinen Widersacher. Und doch bleibt ihm der Lorbeer.

Einsatzmöglichkeiten
Wer im entsprechenden Alter von Verlust– und Versagensängsten geplagt ist, wird die Geschichte vielleicht sogar still erleben und verarbeiten wollen. Man kann natürlich auch darüber reden. Interessant ist zusätzlich das Thema, Dinge des Alltags zum Fetisch zu machen.

hi

Kick it like Beckham
112 min, England 2002, FSK: 6

Inhalt
Die indischstämmige Jess spielt leidenschaftlich gerne und gut Fußball. Seit sie zur jungen Frau herangewachsen ist, verbietet ihr die traditionell denkende Familie diesen Sport, denn ein anständiges indisches Mädchen zeigt sich nicht in kurzen Hosen inmitten einer Horde von Männern. Heimlich tritt Jess einem Mädchenfußballverein bei und hofft auf einen Vertrag in der amerikanischen Frauenfußballliga. Der Konflikt spitzt sich zu, als die Familie Wind von der Sache bekommt, und die Heirat der Schwester mit einem Inder aufgrund der Vorfälle zu platzen droht. Nach vielen turbulenten Ereignissen gibt es ein märchenhaftes Happy End.

Besprechung
Wer einen humorvollen, leichtfüßigen Film für junge Frauen sucht, zum Thema weibliche Rollenerwartungen und Selbstfindung im Konflikt mit den elterlichen Moral– und Verhaltensvorstellungen, dem sei 'Kick it like Beckham' empfohlen.
Jugendliche, vor allem weibliche, lieben diesen Feel-Good-Film, der viele Probleme anreißt, die das Leben junger Menschen ausmachen.
Das große Thema des Filmes sind die Ziele und Träume der 18-jährigen Jess, die so gar nicht mit den traditionellen Werten der Immigrantenfamilie übereinstimmen. Auch die Freundin Jules hat Probleme, weil ihre Mutter Fußball nicht als Frauensache ansehen kann. Es geht um Frauenbilder im weitesten Sinn. Dabei fällt auf, dass hier die Mütter die traditionellen Lebensweisen am stärksten verteidigen und durchsetzen wollen. Die Frage Push-Up oder Sport-BH wird da schon mal existentiell. Die Väter kommen in diesem Film besser weg. Sie lieben und schätzen ihre Töchter erkennbar und lassen Spielraum für neue Entwicklungen. Inwieweit das ein Abbild der Wirklichkeit ist, fände ich interessant mit Jugendlichen zu diskutieren.

Einsatzmöglichkeiten
Natürlich bietet der Film viele andere Diskussionspunkte. Unter der Adresse http://www.bpb.de kann man ein Filmheft online bestellen oder herunterladen. Dort findet man Material über die Geschichte des Frauenfußballs, die Situation indischer Einwanderer in Großbritannien und zur Filmsprache.

rk

Stand by me

Das Geheimnis eines Sommers
87 min, USA 1986, FSK: 6

Inhalt

Sommerferien 1959 in Oregon, die Zeit, wenn Ferien schon zu langweilen beginnen. Eine Gruppe Zwölfjähriger sucht nach Abenteuern, vor einer Clique Älterer müssen sie sich in Acht nehmen. Den Eltern geht man besser aus dem Weg. Aber man weiß schon Bescheid. Da geht die Nachricht um, ein Junge sei nicht zurück gekommen, liege tot im Wald. Den wollen die Jungen finden, vor den Anderen.

Besprechung

Eine Qualität des Films liegt darin, dass man ihn mehrfach mit Interesse und Gewinn sehen kann. In den Plot eingeflochten sind kleine Abenteuer, die den Charakter der Helden offenbaren oder ihren Gemeinsinn. Es kommt zur Sprache, was sie sonst nicht offenbart hätten, Familienverhältnisse und –geheimnisse. Aber es gibt auch Prahl– und Ekelgeschichten, wie Jungen sie offenbar mögen, z.B. das Blaubeerkuchen-Wettessen. Die Erzählung wird umrahmt von der Rückkehr des Erzählers in seine Heimat, in die seine Erinnerung an eben diesen Sommer eingebettet ist.
Es sind keine Kinder mehr, die sich auf den Weg machen, noch weniger Erwachsene. Sie haben eigentlich keinen sicheren Status. So ist es, neben manchen anderen Nöten, ein Thema, in der Familie überhaupt wahrgenommen zu werden, namentlich vom Vater. Und ein anderes: sich zu behaupten. Vor allem gegenüber der Clique der Älteren, die stärker sind, Auto fahren, und schon poussieren. Oder gegenüber dem Besitzer eines Schrottplatzes, über den sie schreckliche Geschichten wissen. Daraus wächst der Ehrgeiz, diesen toten Jungen vor den Anderen zu finden. Und da sie sich heimlich auf den Weg machen, müssen sie allein mit den Widrigkeiten fertig werden. Sie wissen intuitiv: Ein Aufgeben würde sie zurück werfen.

Einsatzmöglichkeiten

Diesen Film haben Kinder einer Familienfreizeit jahrelang immer wieder verlangt. Ich habe ihn bis zu viermal in einer Woche gezeigt. Es sind nicht die Abenteuer, die faszinieren, sondern die Bedürfnisse dieser Jungen, speziell aus den familiären Konstellationen. Nach ein paar Jahren war das Thema durch.

hi

Die Bibel

168 min, USA, 1965, FSK: 12

Inhalt

Der große Monumental-Klassiker 'Die Bibel', orientiert sich am Buch Genesis und erzählt dessen Inhalt von der Erschaffung der Welt bis zu der Geschichte Abrahams und der Opferbringung Isaaks.

Besprechung

Vor vielen Jahren habe ich im Rahmen einer Bibelseminarreihe mit Jugendlichen mit diesem Monumental–Klassiker gearbeitet. In Erinnerung blieben mir die relativ nahe bibelorientierte Erzählung, einzelne besonders einprägsame Abschnitte wie z.B. die Erschaffung der Welt, die Geschichte von Kain und Abel, die Sintflut, der Turmbaus zu Babel und die Abrahamsgeschichten mit der Opferung des Isaaks sowie die große Gesprächsbereitschaft der Jugendlichen nach Sichtung des Films.

Der Film kann bei einer entsprechenden methodischen und didaktischen Vorbereitung dazu beitragen, die Kenntnis von Bibel- und Glaubensinhalten zu vermitteln und diese mit heutigen Fragestellungen zu verbinden. Er kann aber auch zur Reflexion über die Problematik der Verfilmung biblischer Themen dienen.

Einsatzmöglichkeiten

Der Film hat eine Länge von 168 Minuten. In manchen Abschnitten wirkt er für die heutigen Sehgewohnheiten etwas langatmig. Deshalb empfehle ich, den Film in ausgewählten und unterrichtsrelevanten Themenabschnitten zu zeigen.

Beispiel 1: Die Erschaffung der Welt. Ideen für den Unterricht: Vergleich mit anderen Schöpfungsmythen, Heiligung des siebten Tages; Bedeutung des Sonntags heute; Vergleich Sabbat im Judentum und Sonntag im Christentum; Der Garten Eden: Auftrag des Menschen; Frage nach dem Bösen; Ethische Grenzen des heute Machbaren (Erkenntnis von Gut und Böse).

Beispiel 2: Kain und Abel. Ideen für den Unterricht: Geschwisterrivalität; die Folgen der Eifersucht; Mit welchen Maßstäben misst Gott; Täter- und Opferrollen, Strafvollzug, Blutrache

Beispiel 3: Noah. Ideen für den Unterricht: Sammlung von Sintflutgeschichten aus aller Welt; Zusammenhang Apokalypse und Sintflutgeschichten.

gopo

Auf Wiedersehen Kinder

100 min, Frankreich 1986, FSK: 6

Inhalt

Winter 1944 in Frankreich: Bei der Rückkehr in das katholische Internat findet Julien einen neuen Mitschüler vor, dessen ungewöhnliche Art es ihm angetan hat. Es beginnt eine vorsichtige und behutsame Freundschaft. Eines Tages erfährt Julien, dass sein Freund ein jüdisches Kind ist, das die Patres vor den Nazis verstecken.

Besprechung

Louis Malle sagt über seinen autobiographischen Film: "'Auf Wiedersehen Kinder' basiert auf einer Erinnerung aus meiner Kindheit, die sich mir als die am meisten dramatische eingeprägt hat. Im Jahre 1944 war ich elf Jahre alt und Schüler eines katholischen Internats in der Nähe von Fontainebleau. Einer meiner Mitschüler, der erst zu Beginn des Jahres neu dazugekommen war, machte mich ganz besonders neugierig. Er war anders, irgendwie geheimnisvoll. Ich hatte gerade begonnen ihn kennen zu lernen, ihn gern zu haben, als eines Morgens unsere kleine Welt zusammenbrach (Verhaftung des jüdischen Jungen und des verantwortlichen Paters durch die Gestapo). Dieser Morgen im Januar 1944 hat vielleicht über meine Berufung zum Filmemacher entschieden."

Malles Film kann durch seine emotionale Intensität bei einer entsprechenden methodisch-didaktischen Vorbereitung viel dazu beitragen, menschliche Verhaltensweisen im Spannungsfeld von Rassismus, Verrat, Schuld und Solidarität kennen zu lernen.

Einsatzmöglichkeiten

Der Film sollte im Ganzen vorgeführt werden, damit die Dichte und Dramaturgie des Geschehens nicht verloren geht. Vor dem Beginn sollte eine kurze Einführung mit einem Hinweis auf den Regisseur und seine autobiografische Motivation erfolgen. Mögliche Unterrichtsthemen: Kindheit im Krieg und in einem besetzten Land; Folgen des Rassismus; Schuld und Vergebung; Widerstand und Zivilcourage.

Empfehlung: Gestaltung eines biografischen Filmabrisses unter der leitenden Fragestellung: Was geht in beiden Jungen vor und unter besonderer Berücksichtigung der Rolle des Priesters?

gopo

Crazy

97 min, Deutschland 2000, FSK: 12

Inhaltsangabe

Benjamin ist sechzehn Jahre alt und körperlich leicht behindert. Da er in der Schule große Probleme hat, wird er von seinen Eltern auf ein Internat geschickt, wo er schnell neue Freunde kennen lernt. Als er sich aber in ein Mädchen verliebt, wird der Alltag auf andere Weise erneut zum Problem.

Besprechung

Als ehemaliger Internatsschüler fand ich schnell eine große Nähe zu diesem Film und fand meine Vergangenheit gespiegelt: Die strengen sozialen Regeln eines Internats und das Aufbegehren dagegen, genau reglementierte Essens- und Studierzeiten, die Freundschaften und Rivalitäten, das Allein-gelassen-werden vor allem auch in sexuellen Fragen während der Pubertät usw.

Nur fünf Monate nach dem Erscheinen des Bestellerromans 'Crazy' von Benjamin Lebert drehte der Regisseur Hans-Christian Schmid am Originalschauplatz im Internat Neubeuern. Er erzählt eine sehr glaubhafte Geschichte, charakterisiert die Jugendlichen sehr feinfühlig und wandelt traumwandlerisch sicher auf dem schmalen Grat zwischen Ehrlichkeit und Peinlichkeit. Schmid sagt zu seinem Film: "Crazy ist eine Geschichte über die Melancholie und die gleichzeitige Komik des Erwachsenwerdens. Eine Geschichte über die Anstrengungen, die Benjamin unternimmt, um einen Platz im Leben zu finden. Über Enttäuschungen und Rückschläge, aber auch über den Spaß, den er dabei mit seinen Freunden hat".

Einsatzmöglichkeiten

'Crazy' erzählt sehr offen über die Nöte der Pubertät und bietet dadurch viele Ansatzpunkte zum Gespräch: Schule, Freundschaft, Verliebtsein, Sexualität, Peinlichkeit.

In Schul- oder Jugendfreizeiten findet er sicherlich einen besseren Platz als im Unterricht, weil Freizeiten den offeneren und unverbindlicheren Rahmen bilden.

Anregungen zur Nacharbeit:

- Improvisationstheater (es werden spontan Situationen gespielt, die Jugendliche bewältigen müssen);
- Foto-Lovestory, erstellt mit Digitalkamera;
- ABC-Spiel zum Wort FREUNDSCHAFT: Zu jedem Buchstaben werden neue Synonyme assoziiert.

Jenseits von Eden

108 min, USA 1955, FSK: 16

Inhalt

Kalifornien 1917, vor dem Kriegseintritt der USA in den Ersten Weltkrieg. Cal und Aron sind die Söhne des glaubensfesten Farmers Adam Trask. Aron ist sein Lieblingssohn, während Cal seinem Vater rein gar nichts recht machen kann. Aber Cal entdeckt: die Mutter ist gar nicht tot, wie es immer geheißen hat. Cal nutzt die Spekulation der Vorkriegszeit, um mit dem Gewinn den Vater für wirtschaftliche Verluste zu entschädigen. Der aber weist das Geschenk brüsk zurück. Im Zorn zwingt Cal dem Bruder die Wahrheit über die Mutter auf. Der meldet sich zur Army, den Vater trifft der Schlaganfall.

Besprechung

Fünfzig Jahre alt ist der Film und das Drama teilt sich auch heute noch mit. James Dean ist durch diesen Film mit einem Mal weltberühmt geworden. Schon die erste Einstellung zeigt seine Rebellion und seine Verzweiflung. Fast schmerzlich erlebt der Zuschauer seine Anstrengung, ein anerkennendes Wort vom Vater zu bekommen, was mitunter gelingt und jedes Mal wieder zunichte gemacht wird.
Auf dem Höhepunkt des Geschehens überbietet Aron das großzügige Geschenk Cals an den Vater durch eine Lüge: Ankündigung der Verlobung mit seiner Freundin Abra. Und schon sieht es so aus, als wolle Cal die Liebe des Vaters kaufen.
Die Tragödie liegt darin, dass jeder tut, was ihm möglich ist. Und Cal ist der Gebrandmarkte, der den Konflikt austrägt. Wenn in Kritiken nicht zu Unrecht von einer Kain-und-Abel-Analogie die Rede ist, so ist es spannend zu fragen, worin genau denn Cals Schuld besteht.
Am Ende trifft den alten Adam Trask der Schlag, weil sein Liebling Aron sich für den Krieg in Europa verpflichtet hat. Trask, gelähmt durch den Hirnschlag, ist zur Pflege auf Cal angewiesen ist. Und Abra, deren Zukunft eigentlich an der Seite von Aron sicher schien, rückt mehr und mehr an die Seite von Cal.

Einsatzmöglichkeiten

Man kann den Schluss als Happy End deuten, man kann aber auch fragen, ob dieses Ende nicht trügerisch ist. Der Film insgesamt zeigt eine Konsequenz, die mit der einer griechischen Tragödie vergleichbar ist.

hi

Luther

121 min, USA 2003, FSK: 12

Inhalt

Im weit gespannten Bogen erzählt der Film von Martin Luther und seiner Zeit, von Luthers Eintritt ins Kloster und sein Leben in Wittenberg als Universitätsprofessor über seine Tätigkeit als Prediger bis hin zu den Bauernaufständen und dem protestantischen Glaubensbekenntnis der deutschen Landesfürsten in Augsburg.

Besprechung

Dem Film gelingt es in höchst beeindruckender Weise die religiösen Anliegen Luthers, seine Zeit und die Situation der Kirche im Mittelalter anschaulich zu machen. Er kann dazu beitragen, die Entstehung des Protestantismus zu verstehen und vermittelt Einblick in evangelische Glaubensinhalte.

Der Film ist so aufgebaut, dass bei Bedarf einzelne Abschnitte oder Sequenzen gezeigt werden können.

Unterrichtsrelevante Themen sind:

- Luther als Mönch
- Luther entdeckt den gnädigen Gott
- Luthers Kritik an der kirchlichen Praxis
- Der Ablassprediger Tetzel und Luthers Reaktion
- Der Ketzerprozess
- Luthers Ausschluss aus der katholischen Kirche
- Luther in Worms
- Luther auf der Wartburg
- Der Bauernkrieg
- Das Augsburger Bekenntnis

Hinweis: Eine Fülle weiterführender didaktischer und methodischer Anregungen zu diesem Film können Sie in der muk Publikation 22: 'Luther im Religionsunterricht' finden (vgl. Umschlagrückseite).

Einsatzmöglichkeiten

Der Film hat eine Länge von 121 Minuten. Für die meisten, die diesen Film einsetzen wollen, reicht für eine Gesamtvorführung die Unterrichtszeit nicht aus. Konzeptionell stellt sich hier die Frage, ob der Film nicht fächerübergreifend oder in einer Projektwoche gezeigt werden kann. In seiner Gesamtheit bietet der Film viele Möglichkeiten zur Bearbeitung an. Zum Beispiel im Religionsunterricht zum Thema Reformation oder im Geschichtsunterricht zum Thema Mittelalter, mittelalterliches Leben, Macht der Päpste, Kaiser und Fürsten.

gopo

Die Truman Show

103 min, USA 1988, FSK: 12

Inhalt

Truman ist weltberühmt, aber er weiß nichts davon. Er lebt in einer riesigen künstlichen Welt, wird heimlich gefilmt und ist seit seiner Geburt der Star einer live übertragenen Fernsehshow. Als er die Wahrheit entdeckt, steht er vor einer grundlegenden Entscheidung.

Besprechung

Der Regisseur Peter Weir hat eine Botschaft und er vertritt sie auch. Im Hintergrund der 'Truman Show' lässt sich eine Anthropologie ausmachen, die von Vertrauen in den Menschen und seine Möglichkeiten getragen ist, aber auch dessen Begrenztheiten auf realistische Weise wahrnimmt. Die 'Truman Show' diskutiert diese Anthropologie im Horizont unserer Mediengesellschaft, erzählt von Identitätsfindung und Befreiung, denkt darüber nach, was wir unter Wirklichkeit verstehen und stellt diese Überlegungen spielerisch-ironisch in den theologischen Zusammenhang von Schöpfung, Schöpfer und Geschöpf.
Gleichzeitig ist der Film ungemein unterhaltsam und besitzt eine helle Leichtigkeit, die durch seine reflexive Struktur garantiert ist: Wir beobachten Truman in seiner medialen Schneekugel, sehen, wie er von anderen voyeuristisch wahrgenommen wird, erleben gleichzeitig aber auch uns selbst als Voyeure und mögliche Opfer von medialem Voyeurismus. Wir erkennen uns in Truman wieder und fragen uns mit ihm, wie wirklich unser Leben und unsere eigene Welt eigentlich sind.
Der Schluss des Films lässt offen, wie es Truman in der neuen Freiheit ergehen wird, nachdem er das Angebot 'seines' Regisseurs zurückgewiesen hat, in der komfortablen und sicheren Fernseh-Kunstwelt der 'Truman Show' zu bleiben. Kein Zweifel bleibt jedoch daran, dass es eine menschliche Wirklichkeit jenseits aller Kulissen gibt. Nur wer das Risiko der Freiheit eingeht, kann feststellen, was den Menschen tatsächlich ausmacht.

Einsatzmöglichkeiten

Die Film ermöglicht in unteren Klassen einen unkomplizierten und in höheren einen differenzierten Zugang zu Fragen der Medienkritik, der Identitätsfindung, des Wirklichkeitsverständnisse und des Menschenbildes überhaupt.

woe

Jesus von Montreal

119 min, Kanada 1989, FSK: 12

Inhalt

Ein junger Schauspieler inszeniert auf unkonventionelle Weise ein Passionsspiel, was ihm Erfolg beim Publikum und Konflikte mit der Kirche einbringt. Die immer stärkere Identifikation mit seiner Jesus-Rolle führt ihn auf einen Weg der Nachfolge, der mit seinem Tod endet.

Besprechung

Nach Gibsons blutrünstigem und theologisch mehr als zweifelhaftem Film 'The Passion of the Christ' kann man nur dankbar sein, dass es weiterhin auch diesen Jesusfilm gibt, der eigentlich kein Jesusfilm, sondern die Darstellung eines Passionsspiels ist. Ähnlich wie 'Jesus Christ Superstar' lässt er dem Zuschauer durch die Platzierung der Geschichte Jesu in einem distanzierenden Rahmen die Freiheit, selbst zu urteilen und seinen eigenen Standpunkt zu beziehen. 'Jesus von Montreal' ist kein fundamentalistisch orientiertes Überwältigungskino, sondern die die Überlieferung rekonstruierende und den garstigen Graben der Geschichte gezielt reflektierende Aneignung eines Geschehens, das im Laufe der Jahrhunderte mit einer Unmenge von Deutungen, Missdeutungen und Klischees überhäuft wurde.

Mag auch Pasolinis Film 'Das erste Evangelium' künstlerisch wuchtiger und überzeugender sein, so ist 'Jesus von Montreal' in einem bestimmten Sinn biblischer: Er macht einsichtig, dass alle Formen der Darstellung von Jesus und alle Versuche, seine Bedeutung zu erfassen und zu begreifen, immer auch konstruktive, perspektivische und zeitbedingte Elemente enthalten. Schon das Neue Testament selbst bietet vier Versionen der *einen* Geschichte und jede Epoche hat eigene Varianten hinzugefügt.

Aber das Transparentmachen der je eigenen Aneignung der Jesusgeschichte führt nicht zwangsläufig zu Beliebigkeit und Relativismus. Und das wird ebenfalls deutlich: Auch im 20. und 21. Jahrhundert kann die Botschaft Jesu ankommen und zu das eigene Leben verändernden Identifikationen führen.

Einsatzmöglichkeiten

Hervorragend geeignet für das Reflexionsniveau der Kollegstufe, aber auch bei jüngeren Schülern ein wichtiges Kontrastmittel zu Jesusgestalten aus Hollywood.

woe

Zug des Lebens

103 min, Frankreich 1998, FSK: 12

Inhalt

Hinter den Bergen, irgendwo im Osten Europas, wird ruchbar, dass die Nazis Juden deportieren. Der Rabbi weiß keinen Rat, so dass der Dorfdepp Gehör findet: Wir müssen uns selber deportieren. Richtung Palästina. Dazu braucht es einen Zug. Um es echt aussehen zu lassen, mimt ein Teil der Dorfleute SS-Truppen, die Übrigen die Deportierten. Die Dorfgemeinschaft macht sich auf den Weg, doch so einfach ist es natürlich nicht. Ein Zug fährt nicht 'einfach so' im Schienennetz. Im Zug gibt es Spannungen aufgrund der Rollenteilung. Widerstandskämpfer wollen den Zug aufhalten, weil sie die Deportation für echt halten.

Besprechung

'Zug des Lebens' kam kurz nach 'Das Leben ist schön' in die Kinos, so dass er nicht die verdiente Beachtung fand. Der Film hält die Spannung bis zur letzten Einstellung. Erst in der Schlusseinstellung wird klar, dass ein Häftling diese Geschichte 'träumt' — eine Geschichte von einem Leben gegen die Bedrohung durch den Tod, von Hoffnung gegen die Bitterkeit der Realität, Chuzpe gegen die mörderische Maschinerie der Vernichtung. Das Gelächter wird zum Akt der Befreiung und Selbsttranszendenz gegenüber dem Unerträglichen.

Der Humor im Film ist so gallig und vertrackt wie jüdischer Witz. Wenn der Rat der Weisen nicht mehr hilft, rettet vielleicht wirklich der Einfall eines Deppen. Richtig giftig hakt sich im Bewusstsein fest, wie die Zufälligkeit von Rolle und Uniform zu realem Verhalten und realen Spannungen führt, wiewohl alle vom gleichen Schicksal bedroht sind.

Mitunter wird in der Öffentlichkeit grundsätzlich gefragt, ob Shoah und Komödie überhaupt miteinander verbunden werden dürften, ob es erlaubt sei '*mit dem Entsetzen Scherz treiben*'. So lautet wohl die passende Redewendung. Faktisch ist die Frage beantwortet, die Filme existieren. Sloterdijk spricht in der 'Kritik der zynischen Vernunft' vom 'kynischen Gelächter' als der letzten Bastion der Machtlosen. Und schon Charlie Chaplin soll sinngemäß gesagt haben, es gebe derart Schreckliches in der Welt, dass mitunter nur das Lachen eine mögliche Antwort sei.

hi

Broken Silence

106 min, Schweiz 1996, FSK: 12

Inhalt

In New York beichtet ein Karthäusermönch seine Erlebnisse auf einer Reise nach Java, wo er im Auftrag des Abtes mit der Besitzerin des gepachteten Klosterlandes verhandeln sollte. Die Begegnung mit einer jungen farbigen Amerikanerin stellt seinen Lebensentwurf als Mönch immer wieder infrage, lässt ihn aber auch den Respekt vor anderen Menschen und ihrer Weltsicht und Lebensweise lernen.

Besprechung

Wolfgang Panzers Film ist bunt und exotisch, er besitzt Humor, aber auch Tiefe. Wie er Beichte, Zölibat, kirchliche Normen, Ordensgelübde, Gebet, Theodizee, Weltreligionen und anderes thematisiert, macht es leicht, ins Gespräch darüber zukommen. Aber das alles sind nur Teilaspekte eines nachdrücklichen Plädoyers für den Wert von Zweifeln, Umwegen und Unsicherheit.
Von den ersten Ängsten des Pater Fried bis zum Gang am Rande des brodelnden Vulkans auf Java: alles ist unsicher und in Frage gestellt: vom ersten Gespräch zwischen Fried und seiner Begleiterin bis zu deren Tod unter paradiesischen Palmen. Aber: nur diese Zweifel und Umwege führen zu der Erkenntnis des wahren, eigenen Weges, der - darauf legt sich der Film fest - ohne menschlichen Respekt vor den anderen nicht gelingt. Sogar der in allen theologischen und kirchenrechtlichen Fragen versierte und glaubensfeste Beichtvater muss dies erkennen.
Und ganz am Schluss deutet ein Bild des verschneiten Klosters die Entscheidung von Pater Fried an.

Einsatzmöglichkeiten

Mit dem Film können natürlich - je nach unterrichtlichem Zusammenhang - einzelne der genannten Aspekte herausgelöst und besprochen werden; auch eignet er sich dazu, auf die Vielgestaltigkeit religiöser Fragen und Antworten aufmerksam zu machen. Am besten wird man sich ihm aber im Kontext theologischer Fragen von 'Glaubensgewissheit und Glaubenszweifel' oder anthropologischer Fragen von 'Ungewissheit' und 'Wagnis' (P. Wust) nähern können.
Hinweis: Es empfiehlt sich, die originale, deutsch untertitelte Version des Films einzusetzen; die synchronisierte nivelliert das unterschiedliche Sprechen und die akustischen Ebenen und damit die beabsichtigte Vielgestaltigkeit.

oschoe

Dead Man Walking

120 min, USA 1995, FSK: 12

Inhalt

Ein Brief von einem Todgeweihten. Für Schwester Helen Prejean ein Hilferuf und gleichzeitig die Eintrittskarte in eine Welt voller Grauen und Furcht. Sie soll einen Mörder und Vergewaltiger bis zur Vollstreckung des Todesurteils betreuen. Angst und Verzweiflung, Wut und Trauer, Freude und Scham sind von nun an ihre Begleiter. Kurz vor der Vollstreckung glaubt Schwester Prejean all ihre Kraft und ihren Glauben zu verlieren. Bis der Mörder ihr, in der Stunde des Todes und am Ende eines schicksalhaften Dramas, endlich seine Schuld eingesteht.

Besprechung

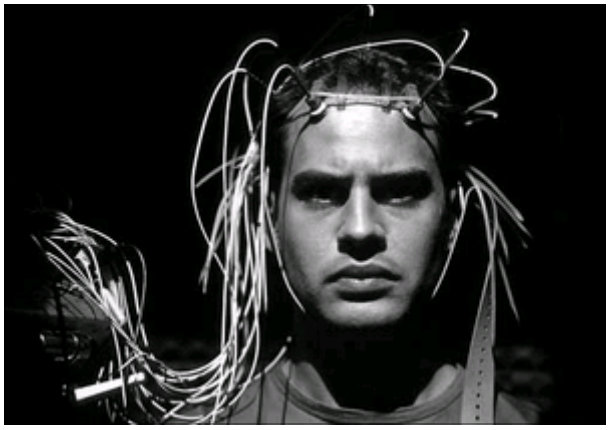
Bei der überwiegend emotional geführten Diskussion über die Todesstrafe leistet dieser Film einen differnezierenden Beitrag, indem er verschiedene Sichtweisen aufnimmt. Der Film zeigt alle Aspekte: die bestialische Tat, den Todeskandidaten, einen der Täter, der nicht als Monster, sondern als menschliches Wesen mit Gefühlen, Ängsten und Hoffnungen gezeigt wird, aber auch die Hinterbliebenen des Opfers in ihrer Not, Befürworter und strikte Gegner der Hinrichtung, Politiker und Geistliche. Dennoch lässt er keinen Zweifel daran, dass die Todesstrafe eine höchst problematische Strafform ist und bezieht insofern gegen sie Stellung.

Einsatzmöglichkeiten

Der Film hat eine Länge von 120 Minuten, sollte aber trotzdem im Ganzen gezeigt werden. Eine kurze Einführung zum Thema Todesstrafe und ein Hinweis darauf, dass diese Geschichte eine authentische Geschichte ist, könnten hilfreich sein. Zu Schwester Prejean, die weiterhin gegen die Todesstrafe kämpft, finden sich zahlreiche Materialien im Internet.

Themen, die sich mit 'Dead Man Walking' bearbeiten lassen: Beichte, Schuld und Vergebung, Todesstrafe, Nächstenliebe, Werke der Barmherzigkeit (Gefangene besuchen); Legitimation der Todesstrafe in Staat und Gesellschaft, Gottes Gerechtigkeit und Menschengerechtigkeit; Sammlung biblischer Aussagen im Film; Beruf Gefängnisseelsorger, Geistliche Berufe bzw. Bedeutung von Ordensgemeinschaften.

gopo



Das Experiment

114 min, Deutschland 2000, FSK: 16

Inhalt

Zwanzig Versuchspersonen lassen sich auf ein vermeintlich harmloses Experiment ein. Die Versuchspersonen werden willkürlich in Wärter und Gefangene eingeteilt und simulieren ein Gefängnis. Bald schon sind sie in ihren Rollen so gefangen, dass sie ihre Mitmenschlichkeit und Normalität völlig vergessen. Eine unheilvolle Eigendynamik entsteht.

Besprechung

Der Film, der einen realen Hintergrund hat, kreist um einige der wichtigstes Fragen des menschlichen Zusammenlebens: Wie frei ist der Mensch tatsächlich? Wie viel Einfluss hat die Situation, in der er steht, auf ihn? Wie reagiert er auf sozialen Druck, auf Rollenzwänge, auf Gewaltandrohung und Gewalt? 'Das Experiment' zeigt die Grenzen zwischen Gut und Böse und die Schattenseiten der menschlichen Psyche auf.

Wenn man den Film im Unterricht einsetzen will, sollte man sich im Vorfeld mit den sozialpsychologischen und theologischen Fragestellungen befasst haben, die er aufwirft.

Einsatzmöglichkeiten

Der Film 'Das Experiment' erinnert sofort an den alten Film 'Abraham: Ein Versuch', der sich mit dem berühmt-berüchtigten Milgram-Experiment beschäftigte, bei dem Versuchspersonen unsichtbaren Opfern immer höhere Stromschläge versetzten. Auch in 'Das Experiment' stellt sich die Frage, wie weit der Gehorsam gegenüber Anordnungen und Vorgaben von Autoritäten gehen darf, wann Individuen Widerstand leisten müssen und inwieweit sie in bestimmten Situationen überhaupt Widerstand leisten und Zivilcourage zeigen können.
Die Parallelen zum Film, die sich in Geschichte und Gegenwart aufspüren lassen, sind deutlich. Wenn die Schüler darüber zu reden beginnen, wie sie selbst sich in der einen oder anderen Situation verhalten würden, bzw. erkennen, welche Mechanismen in bestimmten Situationen zum Tragen kommen, dann ist ein erster Schritt zu einem stärker selbst bestimmten Leben getan. Gleichzeitig trägt der Film aber auch zum Bewusstsein bei, dass man sich seiner selbst nie zu sicher sein darf.

gopo

MUK-PUBLIKATIONEN

 # 1 Matthias Wörther
Zukunftsperspektiven der Medienpastoral.
Festvortrag beim muk-Jubiläum am 5.10.2001

 # 2 Matthias Wörther
Himmel, Hölle, Tod und Teufel.
Religiöse Zeichen im Spielfilm

 # 3 Gottfried Posch
The Sixth Sense.
Totenerscheinungen im Spielfilm

 # 4 Gottfried Posch
Gewalt überwinden. Marc Chagall:
Die weiße Kreuzigung

 # 5 Matthias Wörther
Gestaltung von Overheadfolien (Januar 2002)

 # 6 Franz Haider / Klaus Hinkelmann
Die Geschichte des Kino ist auch die Geschichte des Zuschauers.
Grundkurs Filmgeschichte (Februar 2002)

 # 7 Franz Haider
Zum Einsatz von Digitalkameras in der Bildungsarbeit (März 2002)

 # 8 Gottfried Posch
Jesusfilme im Spiegel der Zeit (Mai 2002)

 # 9 Ralph Geisenhanslüke
Der Abspann oder
Was man verpasst, wenn man zu früh aus dem Kino geht (Juli 2002)

 # 10 Matthias Wörther
Fearless - Christologische Perspektiven auf eine Art Katastrophenfilm (September 2002)

 # 11 Franz Haider / Matthias Wörther
Medienreligiösität - Sinnperspektiven der Informationsgesellschaft (Dezember 2002)

 # 12 Gottfried Posch
Liturgische Filmnächte (Januar 2003)

 # 13 Cora Stephan
Mordgeschichten (Februar 2003)

 # 14 Franz Haider / Klaus Hinkelmann / Matthias Wörther
Der Geschmack des Blutes. Ein Gespräch über Medien und Gewalt (März 2003)

 # 15 Gottfried Posch
Schuld und Vergebung – Welche Lösungen bieten Kurzfilme an? (April 2003)

 # 16 Klaus Hinkelmann
Thema Kurzfilm – Veränderungen in Mediennutzung und Entleiherverhalten (Oktober 2003)

 # 17 Renate Krier u.a.
20 Highlights. Kurzfilme für die Bildungsarbeit.
(November 2003)

 # 18 Werner Schulz
Methoden der Filmauswertung
(Dezember 2003)

 # 19 Renate Krier
Linktipps. Kommentierte Internetadressen zum Thema Medien (März 2004)

 # 20 Fachstelle ‚muk'
Das aktuelle Urheberrecht. Orientierungen für Schule und Bildungsarbeit.
(Mai 2004)

 # 21 Matthias Wörther
Dancer in the Dark. Eine Verteidigung des Melodramas (Juli 2004)

 # 22 Gottfried Posch
Arbeiten mit Photos und Einzelbildern
(September 2004)

 # 23 Klaus Hinkelmann
Lehre mich tanzen - 40 Jahre Alexis Sorbas
(November 2004)

 # 24 Renate Krier
Das Abenteuer des Schreibens - Eine Einführung in das kreative Schreiben (Dezember 2004)

 # 25 Gottfried Posch
Luther im Religionsunterricht (Februar 2005)

 # 26 Franz Haider / Sabine Sautter
Kino- und Filmarbeit 1 - Hilfreiche Materialien und Adressen (März 2005)

 # 27 Matthias Wörther
Schäumende Medien. Überlegungen zu Sloterdijk (Mai 2005)

ISSN 1614-4244

Die Reihe wird fortgesetzt.

Sämtliche Publikationen sind als PDF-Dateien auf unserer Homepage www.m-u-k.de verfügbar oder können bei muk, Schrammerstr. 3, 80333 München Tel. 089/2137 1544, fsmuk@web.de kostenlos